

## Neue Arbeitsweise brachte Erfolge auf dem Dorf

Die Kreisleitung Jena-Land arbeitet schon seit einiger Zeit nach der neuen Struktur, wie sie im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom November 1957 festgelegt wurde. Bereits im September vorigen Jahres wurde sowohl im Büro als auch mit allen Mitarbeitern des Parteiapparates und den Genossen des Staatsapparates über die Veränderung der Arbeitsweise gründlich beraten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie können alle Kräfte der Partei, vor allem die hauptamtlichen Funktionäre, so eingesetzt werden, daß die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft im Kreis maximale Fortschritte macht. Gut waren auch die kritische Einschätzung der Tätigkeit jedes einzelnen Mitarbeiters und die Hinweise auf die Erhöhung ihrer Verantwortung. In der Vergangenheit wurden die Mitarbeiter des Parteiapparates zum Teil ohne konkrete und kontrollierbare Aufgaben eingesetzt, wobei ihre Kraft verzettelt wurde und der Erfolg nicht immer dem Aufwand an Arbeit entsprach. Das Büro der Kreisleitung ging jetzt zu folgender Arbeitsweise über: Es wurde eine Operativ-Gruppe des Büros geschaffen, die aus sehr erfahrenen und fähigen Parteiarbeitern zusammengesetzt wurde, wie zwei Genossen mit guten landwirtschaftlichen Fachkenntnissen, ein Genosse, der über gute Betriebskenntnisse verfügt, und zwei Genossen, die Erfahrungen auf dem Gebiet der Agitation und Propaganda haben. Das Büro verschaffte sich einen Überblick über die politische und ökonomische Lage der einzelnen Gebiete des Kreises und legte fest, in welchen Gemeinden sofort mit der Veränderung begonnen werden sollte. Die Instrukteure der Operativ-Gruppe bekamen jetzt konkrete Aufgaben gestellt, um die Beschlüsse des Büros zu verwirklichen. Sie wurden in bestimmten Gemeinden, zum Beispiel in solchen, in denen LPG gegründet werden sollten, einzeln oder in Gruppen solange eingesetzt, bis die gestellte Aufgabe gelöst war. Hinzugezogen wurden zu diesen Einsätzen Parteikommunisten und Genossen des Staatsapparates. Vor Beginn eines solchen Einsatzes erläutern Büromitglieder allen beteiligten Genossen die entsprechenden Beschlüsse und setzen das Ziel fest. Für die ständige Anleitung, Hilfe und Kontrolle der Durchführung werden Sekretäre oder andere Büromitglieder verantwortlich gemacht.

In solchen Gemeinden, wo bereits von den örtlichen Parteiorganisationen die Bildung einer LPG vorbereitet wurde, werden die Instrukteure, Parteikommunisten und Genossen des Staatsapparates zur Unterstützung der Parteiorganisationen eingesetzt. In diesen Orten werden mit den werktätigen Bauern Beratungen über die sozialistische Perspektive der Landwirtschaft oder über das Statut geführt und Besichtigungen von LPG in anderen Orten organisiert. Abends diskutieren die Genossen oft noch mit den Bauern in ihren Wohnungen. Mit dieser Methode wurde erreicht, daß sich immer mehr Bauern bereit erklärten, eine LPG zu gründen. Von der Kreisleitung wurden die zustimmenden Meinungen der werktätigen Bauern zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft in Flugblättern zusammengefaßt und im ganzen Kreisgebiet popularisiert.

Natürlich ging diese Arbeit nicht reibungslos vor sich. Der Klassegegner trat auf den Plan und versuchte, die Bauern, die sich schon bereit erklärt hatten, einer LPG beizutreten, von ihrer Entscheidung abzuhalten. Durch das geschlossene Auftreten der Parteimitglieder wurden aber diese Elemente schnell entlarvt bzw. von den werktätigen Bauern des Dorfes isoliert. Bei der Lösung solcher Aufgaben an bestimmten Schwerpunkten, unter ständiger Anleitung von Büromitgliedern, lernten die Instrukteure, die Leitungen und Mitglieder der jeweiligen Grundorganisationen den politischen Kampf zu führen. Ihr Verantwortungsbewußtsein entwickelte sich. Sie traten bewußter in der Auseinander-